

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Mehr Busse auf der Route 51 A

Begründung:

Zu Schulbeginn und -ende ist der Bus meist völlig überfüllt, so dass viele wartende Schüler*innen nicht in den Bus einsteigen können. Es kommt daher öfters vor, dass Kinder zu spät in die Schule kommen, da sie auf Grund der Überfüllung der Busse nicht mitfahren können. Der Grund für die Überfüllung ist, dass viele Schulen und ein Krankenhaus an der Strecke liegen.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass zu den Stoßzeiten mehr Busse zum Einsatz kommen, damit die Buslinie 51 A zu Schulbeginn und -ende entlastet werden kann.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Mehr Busse auf der Route 51A**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die Wiener Linien GmbH & Co KG teilte uns mit, dass im September 2017 beide Mittelschulen Kinkplatz 21 in das Ersatzquartier der Torricelligasse übersiedelt wurden und im September 2018 der Betrieb an der AHS Wien West in der Steinbruchstraße aufgenommen wurde. Darauf haben die Wiener Linien reagiert und mit Schulbeginn 2018 die Intervalle des 51A bereits verdichtet. So stehen den SchülerInnen in der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr ab der Haltestelle Leyserstraße nunmehr 9 statt 8 Fahrten in Fahrtrichtung Ottakringer Bad zur Verfügung. Durch den gleichzeitigen Unterrichtsbeginn sämtlicher Schulen entlang des 51A drängen sich alle SchülerInnen in die letzten Kurse vor Schulbeginn um 8:00 Uhr. Dadurch sind gerade diese wenigen Fahrzeuge voller. Bereits nach kurzer Zeit klingt die Nachfrage ab. Um das Intervall in der kurzen Zeitspanne zu verdichten, müssten die Wiener Linien zwei bis drei Fahrzeuge kaufen, LenkerInnen einstellen usw., allerdings würden diese Ressourcen den restlichen Tag über nicht benötigt werden.

Der Lösungsvorschlag der Wiener Linien lautet daher: Um den morgendlichen Schülerverkehr zu entflechten, ist ein gestaffelter Unterrichtsbeginn eine ökonomische Lösung, die jedoch nicht im Entscheidungsbereich der Wiener Linien liegt.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Zu kurze Grünphasen bei der Kreuzung Auhofcenter und Ameisgasse/ Karlingergasse

Bei den Ampeln Albert-Schweitzer-Straße/ B1 zum Auhof-Center und Ameisgasse/ Karlingergasse gibt es immer wieder Beschwerden wegen zu kurzen Grünphasen, so dass Fußgänger*innen Probleme haben, die Zebrastreifen bei Grün zu überqueren. Da Ampelphasen nach genauen Zeitangaben geschaltet sind, beantragen wir eine Überprüfung durch eine Begehung vor Ort.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag für Überprüfung der Ampelphasen durch eine Begehung vor Ort. Wir würden uns freuen, wenn diese mit der Bezirksvorsteherin stattfinden kann.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Zu kurze Grünphasen bei der Kreuzung Auhof Center und Ameisgasse #Karlingergasse**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die Magistratsabteilung 33 – Öffentliche Beleuchtung und Verkehrslichtsignale, teilte uns mit, dass bei der Verkehrslichtsignalanlage Wientalstraße#Albert-Schweitzer-Gasse bis zu vier Phasen geschaltet werden, die zur Spitzenverkehrszeit alle ausgelastet sind. Aus diesem Grund können den einzelnen Fahrtrichtungen (Relationen) nur beschränkte Grünzeiten zur Verfügung gestellt werden. Der Schutzweg (Zebrastreifen) über die Wientalstraße erhält mindestens 10s Grünzeit inklusive Grünblinken und eine anschließende Räumzeit* von 14s, welche mit Rotlicht angezeigt wird. Insgesamt stehen den FußgängerInnen daher 24s zum Überqueren des 16m langen Schutzweges zur Verfügung, was einer erforderlichen Gehgeschwindigkeit von 2,4 km/h entspricht. Diese Geschwindigkeit wird auch von älteren Personen und Kindern erreicht, wodurch für die Verkehrssicherheit ausreichend gesorgt wird. Eine Grünzeitverlängerung ist wegen der oben angeführten Gründe leider nicht machbar.

Bei der Verkehrslichtsignalanlage Ameisbrücke#Karlingergasse wird der östliche Schutzweg über die Karlingergasse mit 10s Grünzeit und einer anschließenden Räumzeit von weiteren 10s geschaltet. Hier ist bei einer Schutzweglänge von 12m sogar nur eine Geschwindigkeit von 2,2 km/h zur Schutzwegüberquerung erforderlich. Hier könnte eine Grünzeitverlängerung nur bei gleichzeitiger Erhöhung der Umlaufzeit geschehen, wobei dann aber die Wartezeiten aller Verkehrsteilnehmer ansteigen würde. Daher ist leider keine Änderung möglich.

* Die zulässige Querungszeit an Schutzwegen besteht aus der GRÜN-Zeit und der in den einschlägigen Vorschriften festgelegten, mit ROT signalisierten Räumzeit. Während der Räumzeit wird der Querverkehr noch angehalten, d.h. der Schutzweg kann ohne Probleme fertig gequert werden, auch wenn dieser beim letzten GRÜN-Blinken noch betreten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Veraltete Beamer in der Toricelligasse

Begründung

Das Gebäude der NMS Toricelligasse ist ganz neu errichtet worden, dennoch sind einige technische Geräte zu alt und funktionieren nur mehr schlecht. Vor allem die Beamer der Schule sind so veraltet, so dass die Geräte sehr laut sind und sich überhitzen. Das Arbeiten mit diesen Geräten ist daher für Lehrer*innen und Schüler*innen gleichermaßen nicht zufriedenstellend.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag auf Austausch der alten Beamer durch neue moderne Geräte.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Veraltete Beamer in der Toricelligasse**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Ich habe diesbezüglich mit den beiden Direktorinnen der Schulen telefonisch Kontakt aufgenommen. Mir wurde mitgeteilt, dass keine veralteten Beamer vorhanden sind. Sollten ihr damit einen bestimmten Beamer meinen, würde ich euch ersuchen, direkt mit der zuständigen Direktorin in Kontakt zu treten um dies direkt und auf schnellstem Wege abzuklären.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Kunstaussstellung eigener Zeichnungen und Kunstwerke im Matznerpark

Begründung

Viele Jugendliche malen gerne oder machen coole Skulpturen. Leider gibt es kaum oder gar keine Räume und Möglichkeiten, eigene Kunstwerke auszustellen. Daher wäre es sinnvoll, Ausstellungen von Jugendlichen in Parkanlagen zu ermöglichen. Diese Idee ist nicht nur kostengünstig, sondern könnte auch normale Parkbenutzer*innen ansprechen.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, im Rahmen der Parkbetreuung von Kiddy & Co eine eigene Kunstaussstellung in Matznerpark für Jugendliche zu organisieren. Eine finanzielle Unterstützung soll dafür vorgesehen werden.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Kunstaussstellung eigener Zeichnungen und Kunstwerke im Matznerpark**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der Projektleiter des Jugendparlaments Penzing sowie pädagogischer Leiter des Vereins Kiddy & Co, Stephan Schimanowa, teilte mit, dass das Konzept gemeinsam mit euch bereits in Arbeit ist und uns übermittelt wird sobald dieses fertig ist. Das Konzept muss dann in der Kommission für Jugend, Senioren und Soziales thematisiert werden. Sobald eine Entscheidung in der Kommission getroffen wurde, werde ich euch diese übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

FITNESS FÜR JUGENDLICHE

Begründung

Fehlende körperliche Ausbildung, Fitness und Spiele mit Freund*innen im Freien, führen zu vielerlei gesundheitlichen Problemen. So zählt zum Beispiel Übergewicht mittlerweile zu einem der größten Risikofaktoren im Bezug auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Es gibt jedoch immer mehr Jugendliche, denen die persönliche Fitness sehr wichtig ist. Viele machen individuelle Trainings, oder besuchen private Fitness-Center, die jedoch kaum leistbar sind. Wir wünschen uns daher im 14. Bezirk einen eigenen Fitnessraum für Teenies und Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren mit jugendfreundlichen Öffnungszeiten und günstigen Eintrittspreisen bzw. Mitgliedsbeiträgen. Sinnvoll wäre es auch, eigene Trainer*innen zu haben, die Anleitungen zur Handhabung der Geräte geben können. Darüber hinaus sollte es ein (Bio)Buffet mit gesunden Essen geben.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass der Bezirk Gespräche mit Sportvereinen, Kiddy & Co und dem Jugendtreff Penzing aufnimmt, um gemeinsam einen Fitnessraum für Jugendliche einzurichten. Auch Förderungen der Stadt sollten für das Projekt erfragt werden.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Fitness für Jugendliche**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der Projektleiter des Jugendparlaments Penzing sowie pädagogischer Leiter des Vereins Kiddy & Co, Stephan Schimanowa, teilte mit, dass es derzeit nicht möglich ist einen Fitnessraum für Jugendliche anzubieten. Das Problem ist nämlich, dass im Moment keine Raumkapazitäten vorhanden sind. Weiters müsste man ein geeignetes Trainingspersonal anstellen welches euch bei der Handhabung der Geräte unterstützt. Dieser Antrag kann daher im Moment nicht umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Game-Room für den 14. Bezirk

Begründung

Da die Anzahl der Gamer*innen immer mehr zunimmt, ist es wichtig, dass sich auch die Politik mit dieser Gruppe auseinandersetzt. Einige Personen, vor allem Jugendliche, sind nicht in der Lage, sich teure Computer zu leisten, sodass sie vom E-Sport ausgeschlossen sind. Ein dementsprechend gut ausgestatteter Raum, bietet jedoch die Möglichkeit, sich mit anderen zu treffen und gemeinsam Computer zu spielen. Durch gezielte Programme und Angebote könnte aber auch das Interesse für andere Tätigkeiten am PC, wie z.B. Videoschnitt mit Programm, vermittelt werden. Im Sinne des E-Sports, sollte es jedoch unbedingt die Möglichkeit geben, Turniere zu organisieren und zu spielen. Darüber hinaus sind eine Spieletauschbörse und das Ausborgen von Spielen an zudenken.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, Räumlichkeiten für einen Game-Room zur Verfügung zu stellen und einen Betreiber zu finden. Dies können E-Sportvereine sein oder Vereine der Offenen Jugendarbeit, die sich mit Games gut auskennen.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Game-Room für den 14. Bezirk**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der Projektleiter des Jugendparlaments Penzing sowie pädagogischer Leiter des Vereins Kiddy & Co, Stephan Schimanowa, teilte mit, dass es in den Jugendtreffs Games und Spielekonsolen für Jugendlichen gibt, welche intensiv genutzt werden. Ein tatsächlicher Game-Room würde allerdings einen extremen finanziellen Aufwand bedeuten. Leider wäre es in den Räumlichkeiten des Vereines nicht möglich, da der Platz dafür fehlt.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Verbesserungen Holzpark

Im Holzpark gibt es einen Spielplatz, auf dem kleine Kinder toll spielen können. Die Größeren benutzen dabei gerne die Wiese hinter dem kleinen Hügel, gleich neben dem Käfig. Diese ist leider sehr kaputt. So gibt es riesige Löcher die sehr gefährlich sind, nicht nur für spielende Kinder, sondern für alle, die über die Wiese gehen.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass die Schäden in der Wiese beseitigt werden und der Holzpark eine Grünfläche bekommt, auf der man wieder spielen und sitzen kann.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Verbesserungen im Holzpark**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die zuständige Fachabteilung, Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten, teilte uns mit, dass die Grablöcher in der Wiese bereits mehrfach befüllt wurden. Leider wohnen HundehalterInnen vor Ort die ihre Hunde ohne Einschränkungen graben lassen.

Die Waste Watcher und das Fair-Play-Team werden diesbezüglich um Unterstützung ersucht.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Einrichtung eines „Photorooms“ in Penzing

Begründung

Durch die Beliebtheit der Sozialen Medien ist das Fotografieren bei Kindern und Jugendlichen immer beliebter geworden. Auch wenn man mit dem eigenen Smartphone schon viele Dinge machen kann, wäre ein eigener Photoroom für Jugendliche eine neue und tolle Einrichtung. Geführt werden sollte dieser Raum von einer(m) professionellen Angestellten, die/der sich mit Fotografie gut auskennt und den Besucher*innen auch etwas beibringen kann. Es sollte auch ein Greenscreen für Bilder zur Verfügung stehen. Ähnlich wie das Internetcafé bei Kiddy & Co soll es aber auch darum gehen, den Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln. Eine Idee wäre es, diesen Photoroom in einem Jugendtreff anzubieten.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass der Bezirk die Einrichtung eines Photorooms in einem Jugendtreff finanziell unterstützen soll.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Einrichtung eines Photorooms in Penzing**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die Einrichtung eines Photorooms in Penzing ist eine tolle Idee und daher wurde die Erstellung eines Konzeptes durch das Jugendtreff in Auftrag gegeben. Das Konzept muss in der Kommission für Jugend, Senioren und Soziales thematisiert werden. Sobald eine Entscheidung in der Kommission getroffen wurde, werde ich euch diese übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Jugendraum ohne Erwachsene

Begründung

Da wir in der Schule und zuhause immer mit Erwachsenen zu tun haben, die uns sagen, was wir tun sollen und müssen, wünschen wir uns für unsere Freizeit einen eignen Raum, in dem wir selbst bestimmen können, was wir tun. Dabei wollen wir Verantwortung übernehmen, um zu lernen, was es heißt erwachsen zu sein. Wir wünschen uns daher einen Jugendraum, der ab 14 Jahren bis zur Volljährigkeit besucht werden kann. Da wir uns die Einrichtung selbst bauen würden, könnte man mehr Geld in die Anschaffung einer Musikanlage oder Spielkonsole stecken. Wir wissen, dass ein solcher Raum nicht ohne Regeln funktionieren kann. Daher fordern wir von den Besucher*innen Respekt für jede und jeden. Weder körperliche noch verbale Gewalt ist akzeptabel. Wir würden auch regelmäßig Berichte schreiben, um der Politik sichtbar zu machen, was im Jugendraum passiert.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass der Bezirk einen Jugendraum ohne Erwachsene ermöglicht. Dieser sollte am Freitag, Samstag und Sonntag am Nachmittag und am Abend geöffnet sein.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Jugendraum ohne Erwachsene**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der Antrag wurde mit dem Ersuchen um Übermittlung einer Stellungnahme an den Verein Kiddy & Co weitergeleitet. Eine erste Stellungnahme diesbezüglich ist bereits eingelangt und muss nun in der Kommission für Jugend, Senioren und Soziales thematisiert werden um die weitere Vorgangsweise abzustimmen.

Sobald ein Ergebnis vorliegt, werde ich euch dieses übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Natürlicher Kletterpark im Wienerwald

Begründung

Klettern wird immer mehr zu einer Trendsportart. Leider gibt es im Westen Wiens keine Möglichkeit diese Sportart zu betreiben. Aus diesem Grund wünscht sich das Jugendparlament einen eigenen Kletterpark im Wienerwald. Ähnlich dem Waldseilpark Kahlenberg wünschen wir uns einen Abenteuerpark im Wald mit Seilbrückenparcours und Seilrutschen in allen Schwierigkeitsstufen für jedes Alter, aber auch Kletterparcours und einen natürlichen Ninja Warrior Parcours. Die Preise sollen so gestaltet sein, dass sich auch Kinder und Jugendliche den Eintritt leisten können. Ein Gratis Eintritt bis zu einem bestimmten Alter wäre daher überlegenswert.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass sich der Bezirk bei der Stadtverwaltung bzw. beim zuständigen Stadtrat dafür stark macht, dass ein Kletterpark im Wienerwald errichtet werden kann.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Natürlicher Kletterpark im Wienerwald**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

„Nach eingehender Prüfung der hierfür in Frage kommenden Waldbestände muss leider mitgeteilt werden, dass keiner der Standorte die hohen Sicherheitskriterien erfüllen konnte. Es wird aber darauf hingewiesen, dass sich, abgesehen vom Waldseilpark am Kahlenberg, im Westen Wiens, etwas außerhalb der Stadtgrenze, ein Kletterpark im Irenental befindet. Dieser ist mit Öffis leicht zu erreichen und bietet neben dem Kletterpark auch noch einen Parcours zum Bogenschießen“.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Klimaschonende Gebäudekühlung der Penzinger Schulen

Begründung:

Im Sommer ist es in den Klassenzimmern oft so heiß, dass ein normaler Unterricht nicht mehr möglich ist, da sich viele Schüler*innen durch die hohe Hitze nicht mehr konzentrieren können. Damit das Lernen jedoch erfolgreich funktionieren kann, benötigt es daher kühlere Klassenräume, wobei Klimaanlage aus Gründen des Klima- und Umweltschutzes nicht in Frage kommen. Eine begrünte Fassade könnte eine Alternative sein, da auch diese einen aktiven Sonnenschutz bietet. Auch die Begrünung von Dächern hätte die Möglichkeit, durch Verdunstung die Oberflächentemperaturen zu reduzieren und damit das Mikroklima innerhalb und um das Gebäude zu verbessern.

Antrag/ Forderung:

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, für alle Schulen in Penzing eine Begrünung der Fassaden und Dächer einzuleiten, um eine klimaschonende Gebäudekühlung zu ermöglichen.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Klimaschonende Gebäudekühlung der Penzinger Schulen**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der Antrag wurde dem Umweltausschuss zugewiesen und am 23. Mai 2019 behandelt. Zum Thema „Klimaschonende Gebäudekühlung der Penzinger Schulen“ gab es bereits mehrere Anträge in der Bezirksvertretungssitzung. Zusätzlich dazu gibt es von der Stadtbaudirektion gemeinsam mit der Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz im Rahmen des Urban Heat Islands Strategieplans bereits Projekte, wo erhoben wird, wo Begrünungsmöglichkeiten von Gebäuden erfolgen könnten.

Ich kann euch versichern, dass auch der Bezirk solche Projekte befürwortet und bereits angedacht wird, Penzinger Schulen zu begrünen. Da solche Projekte aber mit einem enormen Zeitaufwand verbunden sind, wird die Umsetzung noch ein wenig dauern.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Maßnahmen bei Rapid-Spielen

Begründung

Bei Heimspielen von Rapid kommen immer viele Menschen in den 14. Bezirk bzw. nach Hütteldorf. Manchmal sind es bis zu 20.000 Menschen, die das Stadion besuchen. An diesen Spieltagen ist die Polizeipräsenz sehr hoch und es gibt viele Absperrungen in der Umgebung des Stadions. Oft haben wir nur wenig Informationen, wo und wann die Sperren sind und wie wir mit der Situation umgehen sollen. An solchen Tagen gibt es natürlich auch sehr viel Extramüll, der stört und dementsprechend weggeräumt gehört.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, die Bevölkerung noch besser über Absperrmaßnahmen bei einem Spiel zu informieren und den Müll während und nach den Spielen von Rapid konsequenter zu beseitigen.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Maßnahmen bei Rapid-Spielen**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Das Klubservice des SK Rapid teilte uns mit, dass betreffend der Absperrungen noch pro-aktiver versucht wird, die jeweiligen Informationen der Landespolizeidirektion Wien einzuholen und diese auch gerne, sofern sie an den SK Rapid selbst übermittelt werden und bekannt sind, auf der Homepage und via social media zu veröffentlichen. Der SK Rapid selbst nimmt keine Sperren vor und ist daher auch auf die übermittelten Informationen diesbezüglich angewiesen.

Zum verursachten Müll rund um Spiele im Allianz Stadion wird versichert, dass nach wie vor dafür Sorge getragen wird, dass vom SK Rapid beauftragte Reinigungsdienste so rasch wie möglich nach Veranstaltungsende bei der Beseitigung für Abfall unterstützend organisiert und auch bezahlt werden. Dieser freiwilligen Verpflichtung wird bereits seit der Eröffnung des Allianz Stadions im Juli 2016 nachgegangen und wird auch weiterhin fortgesetzt und natürlich auch versucht dies weiter zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Verbesserungen im Matznerpark

Begründung

Die Antragsteller*innen besuchen fast täglich den Matznerpark, so dass uns ein paar Dinge aufgefallen sind, die dringend verbessert werden sollten. So sind die meisten Bänke angemalt, so dass wir den Wunsch haben, sie entweder neu zu streichen, oder neue anzuschaffen. Im Fußballkäfig sind die Tore zu klein und die Netze aus Plastik, so dass diese leicht kaputt gehen. Auch neue Linien im Fußballfeld wären wünschenswert. Da sehr oft Erwachsene den Käfig nutzen und meistens allein spielen wollen, kommen Jüngere nicht zum Spielen. Es wäre daher gut, Gespräche oder Aktion zu starten, um Erwachsene darauf hinzuweisen, dass der Käfig auch für Kinder und Jugendliche gemacht ist.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, im Sinne der oberen Begründung in Absprache mit den jugendlichen Besucher*innen die vorgeschlagenen Verbesserungen durchzuführen.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Verbesserungen im Matznerpark**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die zuständige Fachabteilung, Magistratsabteilung 42 – Wiener Stadtgärten, teilte uns mit, dass die Parkbänke im Matznerpark regelmäßig kontrolliert werden um Verletzungen zu verhindern. Leider lassen sich Beschmierungen auf Holz sehr schwer entfernen. Überstreichen bietet nach Erfahrungen der Magistratsabteilung 42 nur neuerlichem Vandalismus Untergrund. Das Abschleifen muss von geschulten Personen erfolgen - es dürfen hierbei keine rauen Stellen (Schiefer- oder Ritzen betr. Kordel- und Fingerfangstellen) entstehen. Die Entfernung von Graffiti oder Schriftzügen wird nur noch dann vorgenommen, wenn es sich um Parolen oder sittenwidrige Darstellungen handelt.

Die Fußballtore im Matznerpark sind ident mit den Toren in anderen Parkanlagen. Die Netze aus Kunststoff sind nach den Erfahrungen der Magistratsabteilung 42 ausgesprochen geräuscharm und vandalismusresistent. Die Linien am Platz wurden im letzten Jahr neu hergestellt. Das Fair-Play-Team wird ersucht, betreffend der Käfignutzung vor Ort Gespräche zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Mehr Sportangebote in der Schule

Begründung

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass regelmäßiger Sport auch während der Unterrichtszeit gesund ist. Das Angebot in den Schulen ist unserer Meinung nach jedoch nicht ausreichend und teilweise zu einseitig ausgerichtet. Toll wäre es, wenn es überhaupt mehr Angebote gäbe und diese schulübergreifend organisiert werden könnten. Eine Idee wäre auch, Sportvereine in die Schulen einzuladen.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass die Bezirksvorsteherin und das Jugendparlament die Schulen dahingehend schriftlich auffordern, die oben genannte Idee umzusetzen. Auch die Bildungsdirektion und der zuständige Stadtrat sollen über diese Idee informiert werden.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Mehr Sportangebote in der Schule**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die Bildungsdirektion Wien, Bereich Pädagogischer Dienst, teilte uns mit, dass Pflichtschulen im 14. Bezirk schon seit Jahren sehr intensiv bezüglich Bewegung und Sport aktiv sind. Dies zeigt die beiliegende Erhebung über die sportlichen Aktivitäten der Schulen.

Die Anregung auch während des Unterrichts bewegungsorientiert zu arbeiten wurde von vielen Schulen angenommen. Allerdings gibt es an vielen Penzinger Schulen gerade bezüglich der Turnsäle nicht ausreichend Zeitkapazitäten um diese mehrfach zu nützen, da besonders an Doppelschulstandorten, die noch dazu ganztägig geführt werden. Diesbezüglich noch ergänzend innerhalb der Unterrichtszeit schulübergreifend zu planen stellt sich als stundenplantechnisch äußerst schwierig dar.

Aus der Beilage ist ebenfalls ersichtlich, dass die Zusammenarbeit mit Sportvereinen an vielen Standorten stattfindet.

Die Wünsche des Jugendparlaments sind durchaus nachvollziehbar, allerdings müsste der Antrag konkretisiert werden, an welchen Standorten hier zusätzliches Bedürfnis besteht. Ergänzend ist zu bemerken, dass alle Turnsäle außerhalb der Unterrichtszeit an Turnvereine vermietet sind.

Die Beilage über die sportlichen und bewegungsorientierten Aktivitäten der Pflichtschulen im 14. Bezirk ist als ergänzende Stellungnahme zu eurem Antrag heranzuziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Info- und Bewusstseinsbildungskampagne Saubere Umwelt

Umwelt- und Klimaschutz ist uns ein großes Anliegen, da es nicht nur um unsere Zukunft geht. Wir wollen auch, dass künftige Generationen in einer sauberen Umwelt leben können. Unser Anliegen ist es, dass der Bezirk regelmäßig auf die Müllproblematik und auf den Klimaschutz aufmerksam macht. So wäre eine Idee, bei geförderten Veranstaltungen durch den Bezirk vorzugeben, so gut es geht Plastikmüll zu vermeiden. Natürlich sollte das auch bei Veranstaltungen des Bezirks passieren. Gemeinsam mit Schulen und Kiddy & Co können auch Müllsammelaktionen durchgeführt werden.

Antrag/ Forderung:

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag eine Kampagne wie oben beschrieben zu starten. Wir fordern außerdem, dass bei der Umsetzung von Projekten und Aktionen, die von der Bezirksvorstehung gefördert und/ oder direkt vom Bezirk organisiert werden, darauf geachtet wird, so wenig Müll wie möglich zu produzieren. Ganz besonders soll dabei berücksichtigt werden, kein Plastik zu verwenden.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Info- und Bewusstseinsbildungskampagne Saubere Umwelt**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der Antrag wurde dem Umweltausschuss zugewiesen und am 23. Mai 2019 behandelt. Der Bezirk hatte bereits einen Informationstag betreffend Müll geplant, der leider aufgrund der schlechten Wetterlage abgesagt werden musste. Der Informationstag wurde nun auf den 24. September 2019 verschoben und findet im H.-C.-Artmann-Park statt.

Weiters möchte ich euch auf das Projekt PUMA-Umweltprogramm für Pflichtschulen und Berufsschulen aufmerksam machen, welches sich vielleicht auch in eurer Schule umsetzen lässt.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Für eine plastikfreie Schule

Begründung

Durch zahlreiche Zeitungsberichte, Studien und Dokumentationen wissen wir, dass Plastik äußerst umweltschädlich und auch für Menschen ungesund ist. Wir wünschen uns daher auch für unsere Schulen, dass weniger oder kein Plastik mehr verwendet wird. Am besten wäre es, wenn Plastikflaschen und Plastikverpackungen gänzlich aus den Schulbuffets verschwinden würden. Wünschenswert wäre es, wenn der Bezirk und die Bezirksvorstehung die Schulen auffordert, diese Schritte zu setzen.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass die Bezirksvorstehung gemeinsam mit dem Jugendparlament die Schulen mit einem Informationsbrief auffordert, alles zu tun, um Plastik aus der Schule und den Schulbuffets zu verbannen.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „Für eine plastikfreie Schule“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der zuständige Stadtrat für Bildung, Integration, Jugend und Personal, Mag. Jürgen Czernohorsky, teilte uns mit, dass die Initiative „für eine plastikfreie Schule“ sehr begrüßt wird.

Von Seiten der Bildungsdirektion können nur Empfehlungen für Schuljause, Getränke, Verpflegung und Schulmaterialien gegeben werden. Die Entscheidung liegt bei den Eltern bzw. bei den SchülerInnen selbst. Die Beschaffung umweltfreundliche Schulmaterialien ist ein wesentlicher Beitrag zum flächendeckenden Umweltmanagement in den Schulen der Stadt Wien.

Die Magistratsabteilung 56 hat für die Bestellung von Unterrichtsmaterialien für den Warenkorb strenge Umweltkriterien zu beachten.

Jede öffentliche Schule Wiens erhält zu Schulbeginn zwei Plakate >>Clever einkaufen für die Schule<<, die auf umweltfreundliche Schulmaterialien aufmerksam machen, und Folder zum Verteilen an alle Schülerinnen und Schüler. Diese Materialien sind Teil der Initiative >>Clever einkaufen für die Schule<<, die gemeinsam von den Programmen PUMA-Schulen (lehrerweb.at) und >>ÖkoKauf Wien<< (www.oekokaufwien.at) in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion für Wien unterstützt wird.

Die Aktion >>Clever Einkaufen für die Schule<< erfolgt mit breiter Beteiligung des Wiener Papierfachhandels und der Schulbedarfs-Handelsketten, so dass sichergestellt ist, dass die im Folder beschriebene Qualität auch in den Geschäften angeboten wird.

Bei der Einschreibung in Volksschulen werden jene Materialien >>Clever einkaufen für die Schule<< auch aufgelegt, um Eltern eine praktische Information zu umweltfreundlichen Schulmaterialien in die Hand zu geben.

Die mit Plastikflaschen gefüllten Getränkeautomaten an Schulen sind eine autonome Entscheidung der Direktionen und deren Konsum eine Entscheidung jedes einzelnen Schülers/jeder einzelnen Schülerin. Die Plastikflaschen werden in einem extra dafür vorgesehenen Korb gesammelt und von der Firma die die Automaten aufstellt abgeholt und entsorgt.

Schulbuffets werden in der Pflichtschule von Elternvereinen beauftragt. Der Landeselternverband der Wiener Pflichtschulen hat Richtlinien mit hohen Qualitätskriterien für die Schulverpflegung entwickelt. Den Schülerinnen und Schülern wird beim Mittagstisch Wasser angeboten, bei Ausflügen wird im Lunch Paket eine Trinkflasche mit Wasser gefüllt.

72% aller öffentlichen Volksschulen in Wien sind nach einem Wien weiten Projekt „2016-2018) eine „Wasserschule“. Das bedeutet, im Schulalltag wird Leitungswasser getrunken, den Eltern wird empfohlen keine Getränke mitzugeben.

Das Projekt wird derzeit auf die NMS ausgeweitet.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Mehr Informationen zur Schule Kinkplatz

Begründung

Für die Schüler*innen der Torricelligasse ist die derzeitige Unterrichtssituation sehr unbefriedigend. So ist die Ausstattung der beiden Schulen schlecht, es gibt keine Gemeinschaftsflächen, um Freund*innen zu treffen und der Bau bietet keine angenehme Lernatmosphäre. Auch wissen die Schüler*innen nicht, wie es am alten Standort weitergeht. So besteht der Wunsch, dass die Schüler*innen bei der Gestaltung der Schule am Kinkplatz eingebunden werden.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass die Schüler*innen über den Baufortschritt und die Pläne am Kinkplatz informiert werden und bei der Planung und Gestaltung eingebunden werden.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Mehr Informationen zur Schule Kinkplatz**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der zuständige Stadtrat für Bildung, Integration, Jugend und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, teilte uns mit, dass in den letzten Jahren umfangreiche bautechnische Untersuchungen über die Schule Kinkplatz durchgeführt wurden. Die Untersuchungen sind abgeschlossen und werden derzeit von den Experten in allen Richtungen diskutiert. Sollte die Entscheidung für eine Sanierung der Schule Kinkplatz getroffen werden, werden die Bildungsdirektion für Wien und die Schulpartner zeitgerecht informiert und in die weiterführenden Schritte und Planungen kommunikativ und inhaltlich eingebunden.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Schutzweg Linzerstraße/Kefergasse

In der Linzerstraße Nr. 262 auf Höhe der Kefergasse befindet sich ein Supermarkt. Die beiden nächsten Schutzwege zum Überqueren der stark befahrenen Linzerstraße befinden sich bei der Hochsatzengasse und der Waidhausenstraße. Viele Menschen benutzen jedoch täglich die Kefergasse, weil diese eine gute Verbindung zur U4 bietet und überquert daher dort die Linzerstraße ohne Schutzweg. Es kommt dort immer zu gefährlichen Situationen, da an der Überquerungsstelle die Linzerstraße auch schlecht einsehbar ist.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag an die Verkehrskommission zu überprüfen, ob die Errichtung eines Schutzweges auf der Linzerstraße Höhe Kefergasse möglich ist.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Schutzweg Linzer Straße#Kefergasse**“ welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Leider ist die Errichtung eines Schutzweges ohne Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage auf der freien Strecke der Straßenbahnlinie 52 nicht möglich. Seitens der Wiener Linien kann keine Zustimmung gegeben werden, da auch der öffentliche Verkehrsfluss dadurch beeinträchtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Tier-Fest in einem Penzinger Park

Begründung

Tiere sind ein wichtiger Teil unseres Lebens und wir können viel von ihnen lernen. Einerseits haben viele ein Haustier und wollen gerne mit anderen Tierliebhaber*innen Erfahrungen austauschen, andererseits kommt man mit bestimmten Tieren nicht mehr in Berührung, wenn man nicht am Land lebt. Aus diesen Gründen wäre es schön, wenn es in einem großen und dafür geeigneten Park in Penzing ein Tier-Fest geben würde. Bei diesem könnte man sich vernetzen, Erfahrungen austauschen und Kindern Tiere artgerecht präsentieren, die sie nur mehr aus dem Fernsehen kennen. Dies könnten Hasen, Schafe, Ziegen, Esel und Ponys sein.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, dass die Umweltkommission ein Tier-Fest für Tierliebhaber*innen und Kinder organisiert.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „Tier-Fest in einem Penzinger Park“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die Durchführung eines Tier-Festes in einem Park ist leider nicht möglich. Es gäbe jedoch die Möglichkeit, das Landgut Wien Cobenzl, welches ein Projekt der Abteilung Forst- und Landwirtschaftsbetrieb (Magistratsabteilung 49), im Rahmen von EULE, dem Umweltbildungsprogramm der Stadt Wien ist, zu besuchen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können den Bauernhof bei geführten Rundgängen, Familienprogrammen und Kindergeburtstagen hautnah erleben. Auf einer Fläche von vier Hektar befinden sich sieben Ställe, das Holz-Landhaus und insgesamt rund 100 Tiere. Die Besucherinnen und Besucher können Schafe, Ziegen, Schweine, Kaninchen, Gänse und Truthähne füttern und streicheln, sowie selbst Brot backen. Ausgebildetes Personal begleitet die Besucherinnen und Besucher auf den Bauernhof-Rundgängen. Sie erzählen über die Landwirtschaft und das Leben auf dem Bauernhof. Für Schulen und Kindergärten werden spezielle Programme angeboten. Zusätzlich finden regelmäßig Seminare mit Gastreferentinnen und Gastreferenten zu den Themen Bio-Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt statt. Kindergeburtstage, Stallführungen sowie Bildungs- und Freizeitprogramme werden das ganze Jahr über angeboten. Die Natur-Erlebniswiese am Landgut Cobenzl spricht durch ihre traumhafte Lage nicht nur Natur- und Gartenfreunde an, sie ist ein wahres Ausflugsziel für die ganze Familie. Ihr könnt den atemberaubenden Ausblick über Wien genießen, während ihr bei den Stationen über Boden, Pflanzen, Singvögel, Nützlinge, Klima oder Kräuter informiert werdet. Auf der Weide befinden sich in den Sommermonaten Kühe, sowie mehrere Bienenstöcke. Es besteht die Möglichkeit im Rahmen einer Führung in einen Bienenstock hinein zu schauen und zu sehen wie ein solcher von Innen überhaupt aussieht. Die Pflanzenproduktion und der landwirtschaftliche Kreislauf sind Themen am Landgut, auf dem für Schulen und Kindergärten sogar eigene Programme angeboten werden.

Im Nahbereich des Kinderbauernhofs liegen der Schmetterlingspfad am Cobenzl und Waldspielplätze.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Bau einer Trampolinhalle

Kinder und Jugendliche wollen Sport, Spaß und Bewegung auch in der kalten Jahreszeit. Dafür würde sich eine öffentliche Trampolinhalle gut eignen. Trampolinspringen ist gesund und stärkt die Rückenmuskulatur. Es macht auch Spaß und hilft beim Stressabbau und ist entspannend für den ganzen Körper. Als Beispiel für eine tolle Trampolinhalle wäre FLIP LAB Vienna in Schwechat zu nennen, die Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet.

Antrag/Forderung

Das Jugendparlament ersucht daher die Bezirksvertretung um Unterstützung der Forderung und Weiterleitung des Antrags an das zuständige Magistrat bzw. den zuständigen Stadtrat.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 18. Oktober 2019

Liebe Mitglieder des Jugendparlaments!

Es freut mich sehr, dass im Jugendparlament Penzing auch das Thema Sport behandelt wird. Ich habe daher die Idee mit Interesse gelesen und ich darf dazu mitteilen, dass mit Jänner 2019 der Startschuss für die Erstellung eines Wiener Sportstättenentwicklungsplanes gegeben wurde.

Die Erstellung des Konzeptes erfolgt unter Federführung der MA 51 – Sport Wien in Kooperation mit dem ÖISS und sportfachlichen VertreterInnen der Dach- und Fachverbände und unter Einbindung des Wiener Landessportrates.

Die Ergebnisse dieses Konzeptes sollen die Planungen der Sportstätten, und – unter Berücksichtigung der erhobenen Daten – die konkreten Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivierung der vorhandenen Sportanlagen in den nächsten Jahren als Leitlinie vorgeben.

Ende 2019 soll dieses Konzept vorliegen um möglichst rasch die weiteren Schritte einleiten zu können.

Selbstverständlich wird bzw. wurde hier auch der Trampolinspringerverband miteinbezogen. Gerade der Trampolinsport ist eine sehr komplexe Sportart, die ohne professionelle Anleitung schnell gefährlich werden kann. Daher bieten in Wien unterschiedliche Vereine und Verbände Kurse und Trainings für diese faszinierende Sportart an.

In Wien gibt es bereits mehrere Standorte, die ähnlich dem angesprochenen FLIP LAB die Möglichkeit für abwechslungsreiche Sprünge bieten. In Ergänzung zu den angesprochenen Möglichkeiten bei Vereinen und Verbänden sind die Möglichkeiten in Wien daher vielfältig.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

U4 Verlängerung bis Auhof Center

Begründung

Unsere Idee ist, die U4 bis Auhof zu verlängern. Zusätzlich sollte bei der neuen Endstation jedoch eine Park & Ride Anlage entstehen. Die U4 Verlängerung würde vor allem die Westeinfahrt entlasten und für Pendler*innen eine Erleichterung darstellen, da sie bei der neu entstehenden Endstation ihr Auto parken und öffentlich in die Stadt fahren könnten. Positiv an dieser Lösung wäre auch, dass das Auhof Center in Zukunft leichter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar wäre. Durch die U4 Verlängerung könnte so der Verkehr in der Westeinfahrt deutlich reduziert werden und ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet werden.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, die Idee der Verlängerung der U4 an die zuständige Magistratsabteilung bzw. an die Stadtregierung weiter zu leiten, damit diese die U4 Verlängerung bezüglich der Umsetzbarkeit prüfen können.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**U4 Verlängerung bis Auhof Center**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Die Stadt Wien hat betreffend der Verlängerung der U4 bereits mehrfach Überprüfungen durchgeführt. Diese wurde aber immer abgelehnt. Daher setzen wir uns seitens des Bezirkes für die Verdichtung des Busverkehrs zum Auhof Center, sowie für die Taktverdichtung bei der S-Bahn ein. Die Fahrpläne zum Auhof Center haben wir euch beigelegt.

Grundsätzlich ist bei der U-Bahn-Planung zu berücksichtigen, dass die U-Bahn zwar ein leistungsstarkes und beliebtes Verkehrsmittel ist, aber sowohl in Bau als auch Betrieb kostenintensiv ist und somit nur bei entsprechenden Wirkungen fachlich zu empfehlen ist. Die Wiener U-Bahn kostet auch in einfachster Ausführung mindestens 70 Mio. Euro pro Ausbau-Kilometer und mehrere Mio. Euro im Betrieb pro Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Umbau und Vergrößerung des Turnsaals Lortzinggasse

Begründung

Wie viele Studien zeigen, ist regelmäßige Bewegung während der Unterrichtszeit gesund und wichtig für Körper und Geist. Kinder und Jugendliche die sich ausreichend bewegen, können sich in den anderen Schulstunden viel besser konzentrieren. Leider bietet der sehr kleinen Turnsaal in der Lortzinggasse nicht wirklich genug Platz, um sich in der Turnstunde gut zu bewegen. Ein Umbau inklusive Vergrößerung würde daher die Situation an der ganzen Schule verbessern.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag auf Umbau und Vergrößerung des Turnsaals in der NMS Lortzinggasse.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Umbau und Vergrößerung des Turnsaals Lortzinggasse**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der zuständige Stadtrat für Bildung, Integration, Jugend und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, teilte uns mit, dass das 1902 erbaute Schulhaus Lortzinggasse 2 im Jahre 2003 generalsaniert wurde. Die beiden Turnsäle befinden sich in einem sehr guten baulichen Zustand, sind aber mit jeweils 135m² nicht sehr groß. Aus heutiger Sicht würde man bei Neubauten viel größere Turnsäle bauen, bei sehr alten Gebäuden ist eine deutliche Vergrößerung aus statischen Gründen leider nicht so einfach möglich. Um die beiden Turnsäle zu vergrößern, müsste man die 60 cm breiten Mauern, auf welchen das gesamte Gebäude ruht, abreißen und mit dicken Stahlträgern bis in die Fundamente verstärken. Das würde nach vorsichtiger Einschätzung mehrere Millionen Euro kosten, da auch die Vorräume und Geräteräume mittels eines Zubaus in den Innenhof verlegt werden müssten, die Heizung und die Elektroinstallationen sowie die Wasserinstallationen wären in diesem Bereich ebenfalls komplett zu erneuern. Da dies ein sehr aufwändiges Projekt wäre müsste eine Planung von der Baupolizei genehmigt werden. Heute gibt es viel strengere Vorschriften als 2003. Es wäre zu erwarten, dass die Baupolizei sehr viele baubehördliche Auflagen für so einen gewaltigen Umbau vorschreibt. Dazu gehören erhebliche Investitionen in die Erdbebensicherheit und die Barrierefreiheit, was nochmals mehrere Millionen Euro kosten würde. Die Schule müsste, im Falle einer Vergrößerung der Turnsäle inkl. aller erforderlichen Nebenarbeiten, sicher für einige Jahre komplett abgesiedelt werden.

Bei allem Verständnis für die nicht optimale Situation in den Turnsälen kann daher eine Vergrößerung der Turnsäle in nächster Zeit nicht angedacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Geschwindigkeitsmessung in der Hochsatzengasse

In der Hochsatzengasse ist das Tempolimit 50km/h. Viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene haben jedoch den Eindruck, dass die Autos dort schneller fahren, besonders wenn die Ampel zum Kai grün ist. Da sich in der Hochsatzengasse eine Volksschule, ein Park und auch der Raum von Kiddy & Co befindet, nutzen sehr viele Kinder diese Straße, wobei es zwischen der Linzerstraße und dem Hackinger Kai keinen Schutzweg gibt, um die Straße zu überqueren.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag an die Verkehrskommission zu prüfen, ob die Hochsatzengasse zwischen Linzerstraße und Hackinger Kai für Kinder sicherer gemacht werden könnte. So könnte eine Geschwindigkeitsmessung an der Ecke Hochsatzengasse und Hackingerstraße durchgeführt werden, um so zu überprüfen, ob sich die Autofahrer*innen ans Tempolimit halten.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Geschwindigkeitsmessung in der Hochsatzengasse**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Dieser Antrag wurde in der Bezirks-Verkehrskommission behandelt und von den Mitgliedern beschlossen, die mobilen Tempomessgeräte ehest baldigst aufstellen zu lassen. Weiters wurde in der Bezirksvertretungssitzung ein Antrag auf Errichtung einer 30 km/h-Zone im Umfeld der Volksschule Hochsatzengasse eingebracht, welcher in der Bezirks-Verkehrskommission beraten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

Antrag des Jugendparlaments 2018/2019

Zur Behandlung in der nächsten Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung

Verschönerung des Wienflusses bzw. Wienflussweges

Begründung

Der Wienfluss ist für Jugendliche ein beliebter Freizeitort geworden. Aus eigener Erfahrung können wir jedoch davon berichten, dass der Fluss und der angrenzende Geh- und Radweg in den letzten Jahren stark verschmutzt wurden. Wir wollen mit unserem Antrag dagegen vorgehen. So fordern wir mehr Mistkübel in einem Abstand von 100m, damit es auch keine Ausrede mehr gibt, Müll nicht richtig zu entsorgen. Wir wünschen uns aber auch mehrere Sitzmöglichkeiten mit Picknicktischen, da es viel zu wenig Möglichkeiten gibt, sich am Wienfluss mit Familie und Freund*innen zusammen zu setzen. Auch eine Beleuchtung am Abend wäre wünschenswert, damit der Weg auch am Abend sicher genutzt werden kann.

Antrag

Das Jugendparlament stellt daher den Antrag, den Wienfluss/Wienflussweg wie oben beschrieben zu verschönern. Der Bezirk ist aufgefordert, die dafür notwendigen Gespräche auch mit dem zuständigen Magistrat zu führen.

An die
JugendparlamentarierInnen
des Jugendparlaments 2018/19

Wien, am 13. Juni 2019

Liebe JugendparlamentarierInnen!

Zu eurem Antrag „**Verschönerung des Wienflusses bzw. Wienflussweges**“, welcher in der Sitzung des Jugendparlaments 2018/19 am 3. April 2019 eingebracht wurde, kann ich euch Folgendes mitteilen:

Der Antrag wurde an die zuständige Fachabteilung, Magistratsabteilung 45 – Wiener Gewässer, mit dem Ersuchen um Übermittlung einer Stellungnahme weitergeleitet. Leider ist die Stellungnahme noch nicht eingelangt und daher kann dieser Antrag noch nicht beantwortet werden.

Sobald die Stellungnahme vorliegt und in der Kommission für Jugend, Senioren und Soziales thematisiert wurde, werde ich euch diese übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalchbrenner
Bezirksvorsteherin

